

April 2014

www.kas.de/rspsoe
www.kas.de

REGIONAL CONFERENCE ON PROMOTING BEST PRACTICES IN FIGHTING HIGH-LEVEL CORRUPTION AND ON ASSET RECOVERY

Opening speech, Human Rights Conference Hall, House of Parliament

Bucharest, 8 April 2014

Exzellenzen,

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie im Namen des Rechtsstaatsprogramms Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung sehr herzlich zu unserer heutigen Regionalkonferenz über beste Praktiken bei der Bekämpfung von Korruption auf höchster Ebene und bei der Vermögensabschöpfung begrüßen zu dürfen.

(...)

Wie Sie alle wissen kann das lateinische Wort „corruptio“ mit „Verderben“ oder „Zerstörung“ übersetzt werden, und in der Tat, die zerstörerische Wirkung von Korruption auf Staat und Gesellschaft ist vielfältig. Der Rechtsstaat lebt unter anderem von der Gleichheit aller vor dem Gesetz, unzulässige Bevorzugung oder Benachteiligung darf es nicht geben. Wo aber Menschen eine Vertrauensstellung in Politik, Verwaltung oder Wirtschaft missbrauchen, um einen materiellen oder immateriellen Vorteil zu erlangen, der ihnen

rechtlich nicht zusteht, wird gegen dieses Prinzip in eklatanter Weise verstoßen. Zugleich entfremdet Korruption die Menschen von demokratischen Institutionen, wenn sie den Eindruck haben, dass diese die Korruption nicht energisch genug bekämpfen, sie gefährdet soziale Kohäsion, fördert Rücksichtslosigkeit, führt dazu, dass öffentliche Gelder nicht zum Wohle der Bevölkerung investiert werden, sondern in privaten Taschen landen, sie verzerrt Wettbewerb und schreckt ausländische Investoren ab. Immens ist der volks-wirtschaftliche Schaden. Der erste EU-Korruptionsbekämpfungsbericht, der im Februar dieses Jahres veröffentlicht wurde, schätzt ihn für die EU-Mitgliedsstaaten auf jährlich 120 Milliarden Euro. Vor allem aber: eine solidarische und gerechte Gesellschaft, Werte denen wir uns als christliche Demokraten verpflichtet fühlen, lässt sich bei weitverbreiteter Korruption nicht entwickeln.

Eine korruptionsfreie Gesellschaft gibt es nicht, aber Korruption lässt sich erfolgreich bekämpfen und zurückdrängen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**RULE OF LAW PROGRAM
SOUTH EAST EUROPE
THORSTEN GEISSLER**

April 2014

**www.kas.de/rspsoe
www.kas.de**

Gerade in Südosteuropa ist diesbezüglich in den vergangenen Jahren viel geschehen, was Beachtung verdient. Nationale Korruptionsbekämpfungsstrategien wurden verabschiedet, spezialisierte Behörden und Staatsanwaltschaften zur Prävention und Verfolgung von Korruption, zur Aufdeckung von Interessenkonflikten und zur Vermögensabschöpfung wurden gegründet, und ich freue mich, dass Leiter und leitende Mitarbeiter dieser Institutionen der Einladung zu dieser Konferenz in so großer Zahl gefolgt sind. Gesetze wurden optimiert, die strafrechtliche Verfolgung wurde intensiviert, es kam zur Verhängung empfindlicher Freiheitsstrafen gegen ehemals hohe und höchste Funktionsträger aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Dennoch wissen wir: Es bleibt noch viel zu tun. Vor allem gilt es, den Erfahrungs- und Informationsaustausch nationaler Institutionen auf regionaler Ebene zu verbessern. Wir wollen entsprechende Synergien in der Region herbeiführen, hierdurch sollen auch die EU-Integrationsbestrebungen der Länder in Südosteuropa unterstützt werden.

Als daher die britische Botschaft in Rumänien im vergangenen Jahr an uns mit der Idee herantrat, gemeinsam ein Regionalprojekt mit genau dieser Zielsetzung durchzuführen, haben wir umgehend zugestimmt. Wir haben dies auch deshalb gern getan, weil wir damit eine willkommene Gelegenheit erhielten, an ein Antikorruptionsprojekt anzuknüpfen, das das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa in den Jahren 2012 und 2013 im Rahmen der EU-Donauraumstrategie unterstützt hatte.

Der Dank, den ich der britischen Botschaft und an ihrer Spitze selbstverständlich dem britischen Botschafter Martin Harris abstaten möchte, gilt in ebensolcher Weise der rumänischen Regierung, die sich sofort bereit erklärte, mit uns zusammenzuarbeiten. Die hervorragende

Ideen, dieses Projekt in den South East European Cooperation Process einzubetten, stammte von der rumänischen Seite und ohne die umfangreiche inhaltliche und organisatorische Unterstützung des Projekts durch das rumänische Justiz- bzw. Außenministerium wäre es überhaupt nicht zu verwirklichen gewesen. Welche Bedeutung die rumänische Regierung dieser Veranstaltung beimisst zeigt sich auch darin, dass Herr Justizminister Cazanciuc und Herr Außenminister Corlăţean heute anwesend sind. Wir fühlen uns hierdurch geehrt. Ich werde es wohl bei diesen namentlichen Erwähnungen belassen müssen, denn wir haben so viele hochrangige Gäste unter uns, dass es unmöglich wäre, sie alle aufzuzählen.

Mein herzlicher Dank gilt auch dem Regional Cooperation Council, der sich bereit erklärte, dieses Projekt großzügig zu unterstützen und ich freue mich, dass dessen Stellvertretender Generalsekretär Herr Gazmend Turdiu anwesend ist.

Dass ich als Vertreter einer deutschen Stiftung dem Bundesministerium des Innern und dem Staatsministerium der Justiz des Freistaats Bayern, die Experten zu dieser Konferenz entsandt haben, gerne danken möchte, dafür werden Sie Verständnis haben, und Sie werden es mir auch erlauben, stellvertretend für alle deutschen Teilnehmer Herr Generalstaatsanwalt Dr. Strötz aus dem Freistaat Bayern herzlich zu begrüßen.

Exzellenzen,

Meine Damen und Herren,

es ist ein gutes Zeichen, dass gerade auch in Südosteuropa die Zahl der Menschen ausweislich vieler Meinungsumfragen steigt, die Korruption nicht mehr als ein Phänomen betrachten, mit dem man mehr oder weniger zu leben hat, sondern als ein Übel, dass energisch bekämpft werden muss.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**RULE OF LAW PROGRAM
SOUTH EAST EUROPE
THORSTEN GEISSLER**

April 2014

**www.kas.de/rspsoe
www.kas.de**

Aber dieser Einstellungswandel stellt auch die politisch Verantwortlichen vor größere Herausforderungen. Denn natürlich erwarten die Menschen von demokratischen Institutionen und demokratisch gewählten Politikern auch, dass sie das Problem der Korruption wenn schon nicht lösen, so doch erheblich zurückdrängen, auch wenn dies unfair sein mag, denn Korruption lässt sich nicht auf eine politische Dimension verengen, sondern ist vielmehr ein komplexes soziales Phänomen, das sich nur dann erfolgreich bekämpfen lässt, wenn die gesamte Gesellschaft daran mitwirkt. Aber diese Erwartungshaltung besteht, und wenn sie enttäuscht wird, besteht die Gefahr, dass sich Menschen konkurrierenden politischen Modellen zuwenden. Ich bin ein überzeugter Anhänger eines demokratischen Staates und einer freiheitlichen und offenen Gesellschaft, daher kann ich uns allen nur wünschen, dass wir Erfolg haben werden. Sollte diese Konferenz dazu einen kleinen Beitrag leisten, so wäre deren Ziel bereits erreicht.

Nochmals danke ich all unseren Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und allen Anwesenden für die Beteiligung an dieser Konferenz.